



Gute Nachricht:

Der Außenbereich der KZ-Gedenkstätte kann bald wieder geöffnet werden

Nachdem die Stürme Christian und Xaver Ende letzten Jahres heftige Schäden im Außenbereich verursacht haben, sind die Aufräumarbeiten jetzt soweit gediehen, dass wir den Außenbereich der KZ-Gedenkstätte in Kürze wieder öffnen können. Die Aufräumarbeiten gehen zwar noch weiter, Gefahr für Besucherinnen und Besucher besteht aber nicht mehr. Viele Helferinnen und Helfer haben sich an der Beseitigung der Schäden beteiligt. Ihnen sei ganz herzlich gedankt.



jetzt ist der Blick auch auf die alte Lagerstraße frei



zerstörte Aufbauten



zerstörte Latrinenumrandung



fast freier Blick auf die B4

Veranstaltung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen

Auch in diesem Jahr übernahm der Trägerverein der KZ-Gedenkstätte in Springhirsch e.V. die Gestaltung der Gedenkfeier anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. An der Veranstaltung, die am 7. Februar 2014 stattfand, beteiligten sich Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kaltenkirchen mit dem Beitrag „Bilder und Worte als Erinnerung“ sowie Herr Thomas Tschirner mit einem Vortrag über die „zweite Geschichte“ des KZ-Außenlagers Kaltenkirchen.

Wir präsentieren uns auf der Ehrenamtsmesse in Henstedt-Ulzburg

Am 15. März konnten wir die KZ-Gedenkstätte auf der Ehrenamtsmesse im Bürgerhaus in Henstedt-Ulzburg mit einem eigenen Stand präsentieren. Die Messe zeigte die Vielfalt an ehrenamtlicher Arbeit von zahlreichen Initiativen und Vereinen. Viele Besucherinnen und Besucher haben hier zum ersten Mal von der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen gehört und sich sehr interessiert informieren lassen. Andere sind der Gedenkstätte seit Jahren verbunden. Durch das Netzwerk der unterschiedlichen Gruppen haben sich gute Kontakte für die künftige Arbeit ergeben.



Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem ersten Lagerführer des KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen

Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs des Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Gymnasiums Barmstedt besuchten mit ihrer Lehrerin Karen Chytry unsere KZ-Gedenkstätte und arbeiteten u.a. intensiv an der Lebensgeschichte des ersten Lagerführers des KZ-Außenkommandos Kaltenkirchen, SS-Hauptsturmführer Otto Freyer.





„Ort und Erinnerung - Ein gemeinsamer Wandel“

Das Projekt mit dem Arbeitstitel „Die Geschichte des KZ-Geländes Kaltenkirchen nach 1945 - Ort und Erinnerung im Wandel“ hat eine Ausstellungskonzeption zur „zweiten Geschichte“ des ehemaligen KZ-Außenlagers Kaltenkirchen-Springhirsch - also die Überwindung, Deutung und vor allem die Erinnerung daran - zum Ziel.

Die zentralen Fragen dabei sind: Wie wurde mit der nationalsozialistischen Vergangenheit des KZ-Geländes Kaltenkirchen nach 1945 umgegangen und wie hat sich die Erinnerung an das KZ Kaltenkirchen nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart entwickelt? Zur Beantwortung dieser Fragen werden sowohl die Nutzungs- als auch die Erinnerungsspuren rund um das Lagergelände herausgestellt, um so die Ein- und Auswirkungen auf die örtliche Erinnerungskultur zu verdeutlichen. Hier zeichnen sich zum jetzigen Bearbeitungsstand drei Phasen der Erinnerung bzw. der Nicht-Erinnerung an das KZ Kaltenkirchen ab:

In der ersten Phase von 1945 bis 1951 standen vor allem die Identifikation von KZ-Toten und das Errichten einer einfachen Begräbnisstätte im Wald von Moorkaten im Mittelpunkt. Darauf folgt eine Phase des expliziten Nicht-Erinnerns von 1951 bis 1975. In dieser zweiten Phase wird zwar staatsanwaltlich gegen Unbekannt wg. Verdacht des Mordes im KZ Kaltenkirchen ermittelt. Diese Episode erfährt in der Öffentlichkeit jedoch genauso wie der Besuch des ehemaligen Lagerschreibers Sergiusz Jaskiewicz in Kaltenkirchen keinen nennenswerten Widerhall.

Darauf folgt eine dritte und vierte Phase des Erinnerns und Gedenkens. In der dritten Phase ab 1975 standen die publizistische Aufklärungs- und Gedenkarbeit, gepaart mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie der Neugestaltung der Begräbnisstätte in Moorkaten im Mittelpunkt. Die Entwicklung des Erinnerns und Gedenkens beschleunigte sich nach der deutschen Wiedervereinigung durch das Freilegen einzelner Barackenfundamente in der vierten Phase seit Mitte der 1990er Jahre zunehmend - einhergehend mit ersten, wenn auch vergleichsweise bescheidenen staatlichen Unterstützungen.

Zum Zweck der Untersuchung werden sowohl Archiv- als auch Zeitzeugenquellen berücksichtigt. Somit sollen beiderseitig eventuell existierende Lücken bzw. Leerstellen möglichst geschlossen werden. Die spätere Ausstellung richtet sich zum einen natürlich an ein generell interessiertes Publikum. Zum anderen wendet sie sich als außerschulischer Lernort vor allem an Lernende und Lehrende gleichermaßen.

Mit Hilfe der Ausstellung können schließlich Aspekte der Zukunftsfestigkeit und -fähigkeit von Gedenkstätten zur Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus aufgegriffen werden. Dies geschieht in erster Linie durch das Thematisieren von allgemeinen Demokratie- und Menschenrechtsfragen. Und zwar nicht nur - gewissermaßen klassisch - durch Darstellung der Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945, sondern vielmehr durch die exemplarische Darstellung der Versuche von Überwindung, Deutung und schließlich v.a. zivilgesellschaftlich motivierter Erinnerung an die Zeit und die Opfer des Nationalsozialismus nach 1945. *(Text Thomas Tschirner)*

Aus der Vorstandsarbeit: (kurzer Überblick über Einzelaktivitäten, Beschlüsse und geplante Vorhaben)

- 25.01. Beseitigung von Sturmschäden durch Mitglieder der Wählergemeinschaft Positiver Lebensraum Nützen
- 08.02. Beseitigung von Sturmschäden durch Mitglieder des Technischen Hilfswerks, Ortsverband Kaltenkirchen
- 26.02. Besuch einer 9. Klasse der Jürgen-Fuhlendorf-Schule Bad Bramstedt auf der KZ-Gedenkstätte
- 27.02. Teilnahme an der Informations- und Koordinationsveranstaltung „Expedition“ anlässlich der Segeberger Kulturtag in Heidmühlen/Klint
- 05.03. Dankeschön-Frühstück im Kaltenkirchener Café „Jedermann“ für die Schüler, Schülerinnen und die Lehrerinnen des Gymnasiums Kaltenkirchen für ihre Teilnahme an der Gedenkveranstaltung am 07.02.2014
- 06.03. Teilnahme am Workshop „Zukunftsorientierte Seniorenpolitik“ im Rahmen des Netzwerkes Bildung und Kultur in der Volkshochschule Südholstein (Kaltenkirchen)

Hinweise auf kommende Termine:

- 04.05.2014 Mitgliederversammlung (Einladung folgt)